Ehrenamt-News
Informationen
Meinungen
Berichte
2. 2014

Integration – nah bei den Menschen

Feierlicher Abschluss des Seminars in Saarlouis-Fraulautern mit der Übergabe der Zertifikate.

„Wir haben uns richtig wohl gefühlt". „Wir haben so viele Hilfen bekommen". Dies sind nur einige der Aussagen von ausländischen Frauen, die sich über drei Monate wöchentlich getroffen haben, um sich mit den Lebensgewohnheiten in Deutschland auseinanderzusetzen.

Frauen aus der Türkei, Syrien, Russland, Kasachstan, Kenia und Thailand haben Fragen gestellt, Probleme aufgeworfen und viele Antworten bekommen, von Experten aus den Bereichen Sprachförderung, Ausbildungssituation, Schullaufbahn, Zeit- und Selbstmanagement und psychosoziale Fragen. Dabei standen ihnen deutsche Lernpatinnen engagiert zur Seite.

Überhaupt waren die gute Verständigung und das liebevolle Miteinander das Besondere in diesem Seminar. Wenn die Sprache nicht ausreichte, musste mitunter die Gestik zur Artikulation unterstützend eingesetzt werden.

Landrat Patrik Lauer unterstützt diese Konzeption inhaltlich. „Für uns ist es wichtig, dass auch Frauen mit Migrationshintergrund in unserer Gesellschaft ankommen und sich hier wiederfinden", erklärt Lauer dazu. Neben dem Landkreis war die Stadt Saarlouis Mitveranstalter des Seminars. Oberbürgermeister Roland Henz konstatiert: „Wir sind sehr froh, dass es in Saarlouis eine hohe Dichte qualifizierter Fachstellen gibt, die Migrantinnen in allen Lebenslagen professionell begleiten und unterstützen. Hier sind wir gut aufgestellt."

25 Frauen aus unterschiedlichen Ländern habe Ende Januar im Vereinshaus Fraulautern ihr Teilnahmezertifikat für diese Veranstaltung erhalten. Das Seminar „Integration ist uns wichtig" hat inzwischen einen solch hohen Stellenwert in der Landespolitik erworben, dass Staatssekretärin Gaby Schäfer der Abschlussveranstaltung beiwohnte

Aleksandra Galas und Florangel Lenhof ziehen positive Bilanz

„Uns hat es viel Spaß und viel Gewinn gebracht", so das Abschluss-Statement einer Frau aus Syrien, die mit ihren fünf Kindern schwere Zeiten hinter sich hat, aber jetzt einen Hoffnungsschimmer am Horizont sieht.

Inhaltlich wurde die Veranstaltung von PRO EHRENAMT, der Stadt und dem Landkreis Saarlouis, dem Deutschen Frauenring und dem Caritasverband Hochwald begleitet.

Stiftungs Forum Saar

Nächster Termin:
Do. 12. Juni 2014, 18 - 20 Uhr
Ort: Kommunikationszentrum der Bank 1 Saar, Kaiserstraße 19, 66111 Saarbrücken
Thema: Finanzielle Unterstützung gesucht
Referentin: Prof. Dr. Barbara Weitz, HTW Saarbrücke

Spielend helfen lernen

Kinder und Jugendliche in blauer Kleidung mit gelben Reflexstreifen, große blaue Autos mit weißer Aufschrift und den drei Buchstaben THW: Viele haben die Mitgliedern der THW-Jugend Saarland schon einmal gesehen und vor allem gehört, aber wer sind sie und was machen sie überhaupt?

Die Abkürzung THW steht für Technisches Hilfswerk. Die THW-Jugend Saarland e.V. ist der Zusammenschluss aller THW-Jugendgruppen im Saarland. Damit hat sie rund 500 Mitglieder in 24 Ortsjugenden und leistet ihren Beitrag zur Jugendarbeit im Saarland. Die THW-Jugend Saarland ist wiederum Mitglied der bundesweit organisierten THW-Jugend e.V.

Jugendarbeit in der THW-Jugend – Wie sieht das aus?

Unter dem Motto „spielend helfen lernen" führt die THW-Jugend Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 18 Jahren spielerisch an die Themen des THW heran und bietet ihnen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Eine bunte Mischung aus Freizeitaktivitäten, THW-technischen Themen und Spielen erwartet die Junghelfer in den Gruppenstunden und Aktionen. Dazu gehören zum Beispiel Zeltlager auf Landes- und Bundesebene, das Leistungsabzeichen der THW-Jugend, Landes- und Bundeswettkämpfe, gemeinsame Spieleabende, Ausflüge und vor allem viel Spaß beim gemeinsamen Erleben.

Saarland

SAARLANDS BESTE

Das sind „Saarlands Beste" 2013

Jahres- und Monatssieger bei SZ-Gala geehrt – Ministerpräsident Kramp-Karrenbauer: Ehrenamtler sind Stars

THW-Jugend Saarland e.V. – Die landesweite Vertretung

Die Landesjugendleitung ist das gewählte Leitungsgremium der THW-Jugend Saarland e.V. Sie vertritt die Interessen ihrer Mitglieder auf Landes- und Bundesebene in verschiedenen Gremien, wie dem Landesjugendhilfeausschuss, dem Landesjugendring Saar oder auch bei der THW-Jugend e.V. Die Mitglieder der Landesjugendleitung sind Ehrenamtliche, die von ehrenamtlichen Referenten und einer hauptamtlichen Sekretärin unterstützt werden. Ein Amt in der Landesjugendleitung zu begleiten bedeutet viel Arbeit und erfordert einen großen Zeiteinsatz, weiß auch Erik Meisberger, Landesjugendleiter der THW-Jugend Saarland e.V. Der Sozialpädagoge wurde daher zu „Saarlands-Bestem 2013", einer Auszeichnung der Saarbrücker Zeitung, gewählt. Auf die Frage, was einen 25-jährigen Menschen dazu bewegt, sich für andere über das normale Maß hinaus einzusetzen, meint er: „Es ist der Wunsch, jedem jungen Menschen eine Stimme zu geben, es ist der Wunsch Neues zu entdecken und natürlich auch der Wunsch, andere in der Lage zu versetzen, Menschen zu helfen." Dass Erik Meisberger seine Ziele nie ganz erreichen wird, ist ihm klar. Er baut auf eine Aussage von Mahatma Gandhi, den er besonders bewundert: „Das Ziel weicht ständig vor uns zurück. Genugtuung liegt im Einsatz, nicht im Erreichen. Ganzer Einsatz ist ganzer Erfolg."

Weitere Informationen über die THW-Jugend Saarland und Links zu den Ortsjugenden und der THW-Jugend e.V. finden Sie unter www.thw-jugend-saarland.de

Mehr ins Alltagsleben integrieren

Demenz-Tagung in Eppelborn eröffnet neue Perspektiven

Kommunen und Städte müssen demenzfreundlicher werden, die Kommunikation und das soziale Miteinander müssen gestärkt werden, dies waren die Hauptforderungen, die von Prof. Dr. Dr. Reimer Gronemeyer in seinem Vortrag „Demenz ist keine Krankheit“ auf dem landesweiten DRK Kongress „Demenz – wir gehen gemeinsam den Weg“ in Eppelborn im März formuliert worden sind.

Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider verwies in Ihrem Grußwort auf das hohe Engagement der ehrenamtlichen Demenzbegleiter in ihrem Landkreis und auf die erst vor kurzem abgeschlossene lokale Allianz für Demenz.
DRK-Vizepräsidentin Margarethe Schäfer-Wolf verwies auf den hohen Stellenwert, den das Aufgabenfeld der Betreuung von Menschen, die an Demenz leiden, beim DRK habe. Sie erwähnte dabei insbesondere das landesweite niedrigschwellige Angebot der 16 Cafe's Vergissmeinnicht.
„Nur“, so Gronemeyer, „wenn man eine neue Gastfreundschaft gegenüber den Menschen, die an einer Demenzsymptomatik leiden, entwickelt, kann das Thema Demenz aus der Tabuzone herausgenommen werden“. Der alte Mensch, so Gronemeyer, wird nicht mehr wie früher gebraucht, man hat kein Interesse mehr an seinen Lebenserfahrungen, er zieht sich zurück und lebt nur noch in seiner Vergangenheit. „Dies könne“, so Gronemeyer, „nur verändert werden, wenn wir vor Ort in den Gemeinden Strukturen schaffen, die alte Menschen in das Alltagsleben integrieren und ihnen wieder eine Aufgabe übertragen“. In 5 Workshops haben sich die Kongressteilnehmer insbesondere mit verschiedenen Therapiemöglichkeiten für Menschen, die an Demenz leiden, befasst. Dies waren die Musiktherapie, Sport und Bewegung in der Demenz, aber auch Humor und Komik in der Pflege. Die Zusammenfassung der Tagungsergebnisse bei (info@lv-saarland.drk.de).

Junge Musiker werden gefördert

Die Stipendiaten der Dr. Meisch Stiftung eröffneten mit einem feierlichen Konzert in der Hochschule für Musik in Saarbrücken die Veranstaltungsreihe zum Jubiläum „60 Jahre Musikschulen im Saarland“, das der Verband deutscher Musikschulen – Landesverband Saar (VdM Saar) in diesem Jahr feiert.

„60 Jahre Verbandsmusikschulen bedeutet eine musikalische Bildung, die allen Bürgern offen steht und in die Breite wirkt“, erklärte der Vorsitzende des Landesverbandes, Dieter Boden. Er bedankte sich in seiner Eröffnungsrede herzlich bei der Saarbrücker Ärztin Dr. Monika Meisch, die mit ihrer Stiftung hoch begabte, junge Musikschüler der VdM-Musikschulen unterstützt. Bernhard Stopp, Referatsleiter im Ministerium für Bildung und Kultur, überbrachte die herzlichen Glückwünsche der Ministerpräsidentin und des Kulturministers.
Die rund 200 Konzertbesucher erlebten ein anspruchsvolles Konzertprogramm der jungen Musiker, die mit ihren Vorträgen begeisterten. Mit dabei waren ganz unterschiedliche Instrumente, wie Schlagzeug, Vibraphon, Akkordeon, Klavier, Altflöte, Cello und Blockflöte.

Übergabe der Förderurkunden an die Stpiendiaten durch Dieter Boden und Dr. Monika Meisch (li). Foto: VdM Saar

Mit Verantwortung gewinnen

Der Mittelstand ist das Rückgrat der Deutschen Wirtschaft und engagiert sich in vielfacher Art und Weise für eine zukunftsfähige Gesellschaft: sei es im betrieblichen Umweltschutz, in der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter oder der Unterstützung lokaler Initiativen im Umfeld. Dieses Engagement nützt der Gesellschaft, und ist gleichzeitig ökonomisch klug: Denn engagierte Unternehmen finden zum Beispiel einfacher neues Personal oder passende Auszubildende, die Beschäftigten sind stolz auf ihr Unternehmen und damit motivierter und sie werden von ihren Kunden besonders positiv bewertet.
Verantwortliche Unternehmensführung hat im Mittelstand Tradition. Es gibt aber auch Möglichkeiten, unternehmerisches Engagement stärker zu bündeln und soziale, ökologische und ökonomische Belange systematischer in alle Bereiche der Unternehmenstätigkeit zu integrieren und damit den Nutzen zu erhöhen: Das reicht von verantwortlicher Unternehmensführung in der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Markt), über ökologisch relevante Aspekte (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen mit Mitarbeitern (Arbeitsplatz) und dem Austausch mit dem direkten gesellschaftlichen Umfeld (Gemeinwesen).

In der Zusammenarbeit mit PRO EHRENAMT wissen die Unternehmen
- was es mit CSR auf sich hat,
- wie sie das Thema strategisch in ihrer Organisation und ihrer Geschäftstätigkeit verankern,
- und haben konkrete Maßnahmenpläne aufgestellt, die kurz- bis mittelfristig vor allem den Beschäftigten und dem Gemeinwesen an den jeweiligen Standorten quer durch das Saarland (MZG, NK, SB und WND) zugute kommen.

PRO EHRENAMT hat seine „neue“ Kompetenz unter Beweis gestellt:
- das Thema „CSR“ gut vermitteln zu können, weil wir es strukturiert aufbereitet zu haben (Workshops und zugehörige Dokus)
- Instrumente zur Analyse und strategischen Einbindung von CSR zur Verfügung stellen können (Inhouse-Beratung)
- Unterstützung bei der Umsetzung von konkreten Maßnahmen bieten

Mit unseren Partner Globus, Kohlpharma, Famis, Siebdruck Braun-Klein, Wasserversorgung Ostsaar, Villeroy & Boch, Mercedes-Benz-Bank, Prego-Service GmbH werden wir jetzt den erfolgreichen Abschluss (11. Juli) der Maßnahme feiern.
Weitere Informationen unter www.pro-ehrenamt.de.

Das UKV-Team packte kräftig zu

„Gestrichen, gehämmert, Schubkarren gefahren, Äste geschnitten, Hölzer geschliffen“, waren Tätigkeitselemente an diesem Freitag (4.April) für 26 junge Frauen und Männer aus dem UKV-Ausbildungsteam. Also so richtige, körperlich harte Arbeit über 8 Stunden gegenüber der sonst mehr sitzenden Tätigkeit im Hörsaal oder im Besprechungsraum oder auf der Schulbank.

Sichtlich geschafft dann auch die jungen Frauen und Männer bei der Abschlussbesprechung, aber auch stolz und zufrieden über das, was mit der eigenen Hände Arbeit geschaffen wurde.
UKV-Ausbildungsleiterin Andrea Bennoit-Fischer war angetan von der Leistungsbereitschaft und dem Elan der jungen Menschen. LAG-Präsident Hans Joachim Müller bedankte sich für die Ehrenamt-Organisation für den Einsatz und das Engagement. Teilweise schon zum dritten Mal waren einzelne Mitarbeiter bei einem UKV-Projekt dabei. Neben den harten Anforderungen machte das sichtbare Ergebnis aber auch stolz und glücklich.
Die Kindergartenkinder beim katholischen Kindergarten St. Bartholomäus in Saarbrücken-Klarenthal haben jetzt wieder ein intaktes Außengelände, das zu vielen Aktivitäten in freier Natur herausfordert.. Das passt gut zum neu erstellten Neubau, der am 1.Juni seiner neuen Bestimmung übergeben wird.
Auch Eltern aus dem Förderverein haben kräftig mit angepackt. Kindergartenleiterin Karin Müller sorgte mit Ihrem Team für Stärkung beim Frühstück, Mittagessen und Kuchen.
Die Stiftung Bürgerengagement Saar trug mit einer Spende zum Gelingen des Projekts bei.

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds für Deutschland
Made in Germany
UnternehmensWerte

„Gute Sache" bringt Unternehmen und Organisationen zusammen

Bei Dirk Sold laufen alle Fäden zusammen

Der Regionalverband Saarbrücken ist einer von bundesweit sieben Standorten, an denen das Qualifizierungsprojekt „Gute Sache" durchgeführt wurde.

Die teilnehmenden gemeinnützigen Organisationen sollten lernen, wie man jenseits von Spenden und Sponsoring erfolgreich mit Unternehmen kooperieren kann. Die Teilnehmer im Regionalverband waren: Miteinander Leben Lernen gGmbH, die LAG Pro Ehrenamt, der AWO Landesverband, der Caritasverband, das Diakonisches Werk, das Deutsche Rote Kreuz, der Kinderschutzbund und das ZBB Saarbrücken. Nach den Worten von Regionalverbandsdirektor Gillo ging es bei dem Projekt darum, Hürden zwischen Unternehmen und Organisationen abzubauen: „Viele Unternehmen wollen nicht einfach nur Geld spenden, sondern suchen nach sinnvollen Möglichkeiten sich sozial zu engagieren. Zum Beispiel können Firmen Know-How, kostenfreie Dienstleistungen oder logistische Unterstützung anbieten. Wenn Organisationen mit kreativen Ideen aus diesem Bereich an Unternehmen herantreten, kann viel Gutes daraus entstehen – eine ‚Gute Sache' eben!"

Je zwei Mitarbeiter jeder teilnehmenden Organisation wurden von Dezember 2013 bis Juni 2014 in drei Seminaren und zwei Workshops weitergebildet. Sie erfuhren von kompetenten Referenten zum Beispiel, welche Anforderungen Unternehmen an ihre gemeinnützigen Partner stellen oder wie sie die eigenen ideellen Ziele den möglichen Partnern aus der Wirtschaft am besten vermitteln können. Begleitet wurden die Organisationen von Dirk Sold, Mitarbeiter des gemeinsamen UPJ Servicebüros des Regionalverbandes Saarbrücken und der LAG PRO EHRENAMT.

Fester Bestandteil der Qualifizierung war ein Praxisprojekt, in dem das erworbene Wissen umgesetzt und eine konkrete Kooperation mit einem Unternehmen eingegangen wird. Ein gutes Beispiel ist die gelungene Kooperation des Deutschen Kinderschutzbundes OV Saarbrücken e.V. mit der Firma prego services GmbH.

Dieses und 7 weitere Projekte werden nun am Donnerstag, den 12.06.2014 um 18 Uhr in der IHK Saarland vorgestellt. Gleichzeitig erhalten die Absolventen ihre verdienten Teilnehmerzertifikate aus der Hand von IHK - Hauptgeschäftsführer Volker Giersch. Die Veranstaltung ist offen, d.h. interessierte Unternehmen, Bürger und soziale Organisationen können sich per Telefon unter 0681 / 506 5166, Fax unter 0681 / 506 – 5190 oder per Mail dirk.sold@rvsbr.de anmelden.

Gute Sache ist selbst Ergebnis einer Kooperation: Das Qualifizierungsprogramm wurde gemeinschaftlich von der Bertelsmann Stiftung, den Unternehmen Generali, KPMG, RWE und dem gemeinnützigen Corporate Citizenship- und CSR-Netzwerk UPJ entwickelt.

In Saarbrücken wurde das Programm vom Regionalverband Saarbrücken und der LAG Pro Ehrenamt umgesetzt und vom Sparkassenverband und von Repa Druck unterstützt.

„Angela Braun" erstrahlt in neuem Glanz

Rund 80 Mitarbeiter des Saarbrücker Service Centers der Mercedes-Benz Bank haben für einen Tag ihr Büro verlassen und mit festem Schuhwerk und Arbeitskleidung ein soziales Projekt verwirklicht. Beim sogenannten „Day of Caring" legen die Mitarbeiter der Autobank für soziale Projekte seit Jahren selbst mit Hand an. Dieses Mal renovierten sie den Außenbereich der Jugendbildungsstätte Angela Braun der Arbeiterwohlfahrt AWO in Völklingen-Ludweiler. „Soziale und kulturelle Projekte sind ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Wir sind stolz, der Gesellschaft auf diesem Wege auch etwas zurückgeben zu können. Im Mittelpunkt steht das freiwillige und persönliche Engagement unserer Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen und sich gemeinsam für soziale Einrichtungen und Projekte in unserer Nachbarschaft einsetzen", sagte Tom Schneider, Mitglied der Geschäftsleitung der Mercedes-Benz Bank und verantwortlich für das Saarbrücker Service Center.

Ehrenamt-News

Der erste Baustein ist kurz vor der Vollendung

Im Sommer 2014 wird der erste Bauabschnitt des Projekts Mehrgenerationenwohnen im alten Stadtbad fertig gestellt werden. Dann werden dort 75 Plätze für Kinder mit und ohne Handicap in unserer Stadt Kita der Lebenshilfe Saarbrücken entstehen. Die Einrichtung wird dann für fünf Gruppen Räume samt Außengelände zur Verfügung haben.

Zurzeit wird noch an viele Stellen der zukünftigen Stadt Kita gebaut, doch die Baufortschritte kann man fast täglich von außen erkennen. Die Vorbereitungen auf Seiten der Lebenshilfe Saarbrücken laufen ebenfalls auf vollen Touren. Das Projekt Leben im Mühlenviertel in Verbindung mit der Stadt Kita kann und soll eine gute Bereicherung für das Miteinander werden.

Die Kita nimmt im Sommer die Arbeit auf

Wir verstehen unsere Stadt Kita nicht als einzelne Baumaßnahme ohne Bezug zum Projekt im ehemaligen Stadtbad im Mühlenviertel.
Wir wollen uns aktiv in das Geschehen vor Ort einbinden und mit den anderen Institutionen und Personen zusammenarbeiten. Wie dies genau aussehen kann, wird sich noch herausstellen, aber denkbar wären beispielsweise gegenseitige Besuche und Aktivitäten zum einen der Bewohner in der Stadt Kita - und umgekehrt. Wir freuen uns auf den Sommer 2014 und diese Chance!
In der direkten Nachbarschaft zur neuen Stadt Kita hat im Januar 2014 in der Karcherstraße 11, unsere zweite Großtagespflegestelle eröffnet. Dort können bis zu zehn Kinder zur selben Zeit betreut werden. Die Betreuung wird dort von qualifizierten Tagespflegepersonen übernommen. Mit der Großtagespflegestelle leisten wir einen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
Die Öffnungszeiten von Montags bis Samstags 6:00 – 21:00 Uhr kommen dabei den Bedürfnissen vieler Familien nach, die eine Betreuung auch in den sogenannten Randzeiten benötigen.
Aktuell gibt es noch freie Plätze in der Großtagespflegestelle sowie freie Plätze für Kindergartenkinder in der Stadt Kita.

Ansprechpartner:
Matthias Ludwig
Telefon: 0681/98055-210
Fax: 0681/98055-24
E-Mail: m.ludwig@lebenshilfe-sb.de
www.lebenshilfe-saarbruecken.de

Hans Joachim Müller gibt Erläuterungen zum neuen Konzept

Das Bürgerzentrum ist im Wachsen

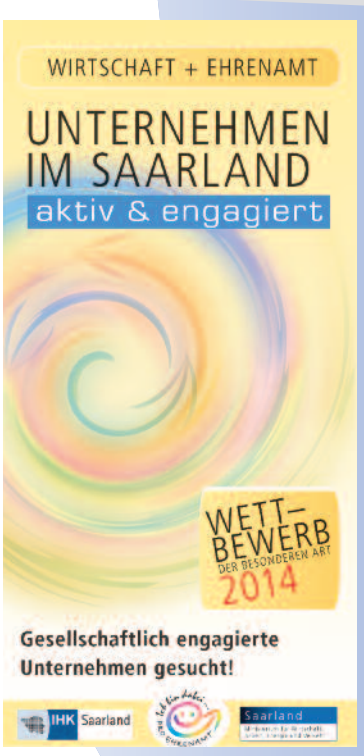
Ein Plädoyer für das „neue“ Mühlenviertel haben die Baudezernentin, Dr. Rena Wandel-Hoefer, und der Präsident der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT, Hans Joachim Müller, gehalten. Städtebaulich wird das Mühlenviertel eine neue Lebensqualität im Saarbrücker Stadtteil St.Johann entwickeln, die Sozialstruktur, die wesentlich von jungen Menschen und hohem Ausländeranteil (Studenten) ausgeht, wird sich verändern.
PRO EHRENAMT wird dort ein Bürgerzentrum weiter ausbauen, das jetzt schon mit dem Mehrgenerationenhaus in der Ursulinenstraße existiert. Diese Gemeinschaftseinrichtungen werden ergänzt durch eine inklusive KITA der Lebenshilfe, durch Studentenwohnungen, durch eine Tagespflege für demente Menschen. Menschen, die in dieser neuen Wohnanlage wohnen werden. Die Menschen werden die Gemeinschaft spüren und können und sollen sich in die Gemeinschaft auch einbringen. Das Prinzip heißt Geben und Nehmen. Informationen auf der Internetseite (www.leben-im-muehlenviertel.de).

Die Baumaßnahmen gehen zügig voran

Mehr Generationen Haus
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
ESF Europäischer Sozialfonds für Deutschland
EUROPÄISCHE UNION

Dank für soziales Engagement
355 Freiwillige des DRK wurden vom DRK-Präsidenten Michael Burkert in der Gebläsehalle in Neunkirchen geehrt. Im Freiwilligenjahrgang 2013/2014 engagieren sich beim Roten Kreuz 137 Jugendliche im FSJ Inland, 13 im Bundesfreiwilligendienst (BUFDI), 145 im Rettungsdienst und Krankentransport und 60 im Internationalen Jugendfreiwilligendienst in Frankreich und in Luxemburg. Kritin Brück, eine von 355 Freiwilligen, sprach stellvertretend für alle „Etwas Guts zu tun kostet nichts, aber was man zurückbekommt, ist unbezahlbar“.

Unter der Schirmherrschaft der Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer ist die Förderstiftung Walter-Bernstein groß herausgestellt worden.



Bewerben Sie sich bei aktiv & engagiert! (www.pro-ehrenamt.de)

Lernpaten Saar-Workshop - intensiver Austausch für das neue Projekt von PRO EHRENAMT

Überraschend viele Anmeldungen (42) für das Netzwerk für Flüchtlinge in Saarbrücken – ANKOMMEN

150 Jugendliche zeigten beim Work-Camp bei der Gedenkstätte „Gestapo-Lager Neue Bremm“ Einsatz und Initiative. Dabei erhielten Sie auch kompetente Informationen von Horst Bernard zum Tatort des Nazi-Terrors in Saarbrücken. Foto: LJR

Ehrenamt-News 2. 2014

Minderjährige im Vereinsvorstand

von Rechtsanwalt Patrick R, Nessler,
St. Ingbert

In vielen Vereinen und Verbänden stellt sich immer mal wieder die Frage, ob Minderjährige in ein Vorstandsamt gewählt werden können oder nicht. In den Satzungen mancher Vereine und Verbände werden sogar ausschließlich Minderjährige in bestimmte Ämter gewählt (z. B. Jugendvertreter im Vorstand).

Bei der Wahl in ein Vorstandsamt handelt es sich rechtlich gesehen um den Abschluss eines Auftragsvertrages (§§ 27 Abs. 3, 664 bis 670 BGB). Gleiches gilt aber auch für die Wahl in eine andere nach der Satzung vorgesehene Funktion (BGH, Urt. v. 05.12.1983, Az. II ZR 252/82). Das ist auch der Grund, warum ein gewählter Kandidat immer die Frage gestellt bekommt, ob er die Wahl annehme. Denn der „Auftragsvertrag" kommt erst zustande, wenn sich beide Seiten einig sind.

Bei Minderjährigen gestaltet sich rechtlich der Vertragsschluss, also die Amtsannahme, nach anderen Regelungen als bei Erwachsenen.

Bis zur Vollendung des siebenten Lebensjahrs sind Minderjährige nicht geschäftsfähig (§ 104 Nr. 1 BGB). Damit ist völlig ausgeschlossen, dass sie ein Vorstandsamt ausüben, da sie selbst keine rechtlich verbindlichen Erklärungen abgeben können (§ 105 Abs. 1 BGB), was aber für die Ausübung des Vorstandsamts zwingend erforderlich ist. Ein Minderjähriger, der das siebente, aber noch nicht das 18. Lebensjahr vollendet hat, ist in der Geschäftsfähigkeit (nur noch) beschränkt. Er darf eigene rechtlich bedeutsame Willenserklärungen abgeben. Das bedeutet, dass er grundsätzlich auch ein Amt im Verein oder Verband, als Vorstand, ausüben kann. Er darf sogar das Amt eines vertretungsberechtigten Vorstands bekleiden.

Da der Minderjährige durch die Annahme der Wahl und damit des Amtes jedoch nicht lediglich einen rechtlichen Vorteil erlangt, bedarf er zur Annahme des Amtes der Einwilligung seines gesetzlichen Vertreters (§ 107 BGB). Das sind in der Regel die erziehungsberechtigten Eltern, welche den Minderjährigen gemeinsam rechtlich vertreten (§ 1629 Abs. 1 S. 2 BGB).

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Hans Joachim Müller, Präsident, Tel. 06893/1373 pr., Fax 06893/6447, E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de, Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V.,
Tel 0681/3799-264,
Fax 0681/3799-269. Internet: www.pro-ehrenamt.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Auf ein Neues in Völklingen

Der Saal bei der ersten Vorbesprechung war brechend voll. Viele Fragen wurden gestellt und viele Aufgaben definiert. Die Integrationsbeauftragte der Stadt Völklingen, Guelsah Bora, und der Präsident der LAG PRO EHRENAMT, Hans Joachim Müller, gaben Auskunft und diskutierten eifrig mit den Vertretern verschiedener Nationalitäten, die die Initiative für das neue Seminar 2014 „klasse" fanden. Die LAG PRO EHRENAMT hat bisher zwei Seminare in Saarbrücken, eines in Neunkirchen und eines in Saarlouis durchgeführt (siehe Seite 1). Jetzt soll in Völklingen das fünfte Seminar folgen. Gerade ist das Saarlouiser Seminar mit der Übergabe der Zertifikate abgeschlossen worden. Jetzt soll in Völklingen das fünfte Seminar folgen. Im September 2014 soll es beginnen, die Ausschreibungen gehen in den nächsten Tagen in verschiedenen Sprachen heraus.

Zielsetzung für das Seminar ist es, eingewanderte Frauen im Rahmen einer Partnerschaft mit deutschen und deutschsprachigen Frauen mit den gesellschaftlichen und kulturellen Strukturen in unserem Land vertraut zu machen. Sprache, Bildung und Zusammensein in der Gesellschaft sind Indikatoren, aber auch Arbeitsstrukturen, Freizeitangebote und Qualifizierungsangebote sind wichtig für die Frauen, damit sie in der neuen Heimat ankommen.

Wünsche, Fragen, Probleme der Frauen mit Migrationshintergrund sind Maßstab für die Seminartermine. Die Gruppe soll Beispiel sein für gelebte Integration vor Ort. Über die Seminartermine hinaus sollen die Frauen in Zukunft betreut und begleitet werden (Integrationstreff).

Neue Frauengruppe im „Offenen Treff"

Seit Ende letzten Jahres beherbergt das MGH in seinem „Offenen Treff" auch einen Treffpunkt für Frauen arabischer Herkunft. Das Integrationsprojekt findet im Rahmen des „Aktionsprogramms II Mehrgenerationenhäuser" statt und wird von Fr. Linda Musa geleitet. Sie beendet zurzeit ihr Studium der „Sozialen Arbeit" an der HTW und ist selbst arabischer Herkunft.

Der neue Treffpunkt bietet Frauen aus dem gesamten arabischen Sprachraum die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen, und auf ihre sozialen, kulturellen, beruflichen und Bildungs- Fragen Antworten und Hilfe zu finden.

Wir freuen uns über die nette Gruppe im MGH, die sich jeden Mittwoch zw. 10:00 und 12:00 Uhr mit Fr. Musa in unserer Begegnungsstätte trifft.

Die andere Gruppe der arabischen Frauen trifft sich weiterhin freitags im MGH von 10 – 12 Uhr (LIAH).